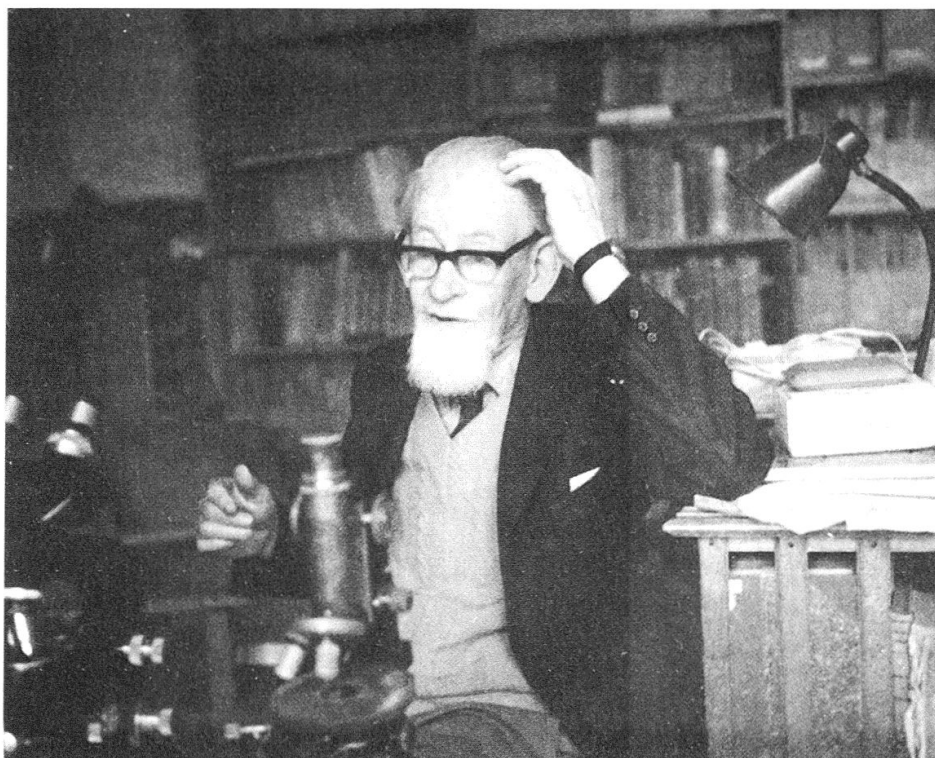


Dr. D. Hille Ris Lambers, † 9. April 1984



Der bekannte Blattlausforscher Dr. Dirk Hille Ris Lambers, Ehrenmitglied der SEG seit 1958, ist am 9. April 1984 im Alter von 75 Jahren in seiner Heimat in Holland gestorben. Er gilt als überragende Autorität auf seinem Fachgebiet. Die Ergebnisse seiner taxonomischen Untersuchungen an Blattläusen aus der ganzen Welt sind in zahlreichen Publikationen festgehalten. Viele Länder hat er selber bereist. Krönender Abschluss seiner wissenschaftlichen Tätigkeit bildet das 1976 erschienene Buch «Survey of the World's Aphids», das er zusammen mit Dr. V. F. Eastop vom British Museum (Natural History) im Verlag Dr. W. Junk, The Hague, publizierte.

Es ist nicht leicht, die Persönlichkeit dieses Mannes in kurzer Form festzuhalten. Er wird seinen über die ganze Welt zerstreuten Schülern und Kollegen sowohl als unerbittlich gestrenger Lehrmeister, der weder Ungenauigkeit noch Nachlässigkeit duldete, als auch als bescheidener, mit viel menschlicher Wärme ausgestatteter Freund in Erinnerung bleiben. Sein Leben ist verbunden mit zahlreichen anekdotenhaften Begebenheiten.

Schon in jungen Jahren soll HRL Interesse an der Biologie bekundet haben. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Leeuwarden begann er in Deventer mit dem Studium tropischer Landwirtschaft. 1931 erschienen die ersten entomologischen Artikel. Nach Abschluss seiner Studien begab er sich jedoch nicht in die Tropen, sondern setzte seine Studien in Entomologie an der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Wageningen fort. Ab 1931 befasste er sich mit durch Viren verursachten Pflanzenkrankheiten, die durch Blattläuse übertragen werden. Der Zweite Weltkrieg unterbrach sein Studium, er arbeitete jedoch weiter auf dem Gebiete der Blattläuse. Im Jahre 1946 kam er in Verbindung mit der Organisation TNO, die sich mit angewandt-naturwissenschaftlicher Forschung befasst. Er

erhielt sein eigenes Institut im Hause, das er mit seiner Familie in Bennekom, unweit von Wageningen, bewohnte. Er sollte sich dabei Blattlausstudien widmen, wobei ihm in der Wahl seiner Arbeitsmethoden völlig freie Hand gelassen wurde.

Im Jahre 1951 publizierte HRL ein Blattlauswarnsystem für den Saatkartoffelanbau, das vor allem auf dem Flugverhalten von Blattläusen basierte.

Das System war revolutionär, brachte für den Saatkartoffelbau in Holland wesentliche Fortschritte und wurde in der Folge in vielen Ländern übernommen. Später hat er sich auch intensiv mit der Übertragung des neuen Virus-Y-Stammes bei Kartoffeln befasst. – Fast unzählig sind jedoch die taxonomischen Probleme, die er selbst oder in Zusammenarbeit mit Schülern und Kollegen bearbeitete. In seinem Hause herrschte ein stetes Kommen und Gehen von Ratsuchenden, und an Kongressen war er stets umlagert von Wissensbegierigen. Hilfsbereit gegenüber jungen Forschern, die seinen Ratschlägen folgten, zeigte er wenig Gnade gegenüber echten oder vermeintlichen Fehlern. Insbesondere gaben ihm das Werk des deutschen Blattlausforschers Carl Börner und die Arbeiten von dessen Schülern immer wieder Anlass zu heftiger Kritik.

Verschiedentlich war HRL auch in der Schweiz, wo ihn speziell die alpine Blattlaus-Fauna interessierte. Er hat aus unserem Lande mehrere neue Arten beschrieben. Sammeltouren in den Bergen mit ihm waren eine recht anstrengende Sache. – Anlässlich der Hundertjahrfeier der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft und des Entomologischen Institutes der ETH im Jahre 1958 wurde er zusammen mit anderen Forschern zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.

HRL erhielt im Jahre 1967 von der Universität Mailand den Dokortitel ehrenhalber. Nach seiner offiziellen Demission im Jahre 1975 gab er noch wie früher Vorlesungen in Wageningen und in Berkeley in Kalifornien. Seine zahlreichen Publikationen und die umfassende Präparatesammlung werden noch vielen Forschern eine grosse Hilfe sein. Sie sind aber auch Erinnerungen an einen liebenswerten Menschen mit einer fast unermesslichen Schaffenskraft.

W. Meier